

Weniger Strafe für gewilderten Luchs ▶ Neuer Vorschlag der

# Mehr „Macht“ für Jäger

„Das ist ein Freibrief für die Wilderer“, ärgert sich der grüne Klubobmann Gottfried Hirz, nachdem eine Linzer Jägerin (64) für den illegalen Abschuss eines Luchses nun nicht einmal mehr Schadenersatz zahlen muss – die „Krone“ berichtete. Groteskerweise fordert Hirz auf den ersten Blick mehr „Macht“ für die Jäger!

„Das Jagdrecht ist ein Landesgesetz. Hier haben wir eine Chance, etwas zu

bewirken“, sagt Hirz, der bekanntlich im Landtag für eine Verschärfung eintritt.

Da die aktuellen Strafen – die Linzerin muss für den erlegten Luchs nur 1920 Euro Geldbuße zahlen, zudem hat das Landesgericht Steyr die 12.101 Euro Schadenersatz aufgehoben – nicht abschreckend wirken, fordert Hirz, dass die Jäger einen Disziplinarrat bekommen und

Grünen im Landtag

# geplant

selbst etwa über die Aberkennung der Jagdkarte entscheiden können. Diese bekommt die Luchs-Wilderin nach einem Einspruch auch nach 30 Monaten wieder

VON MARKUS SCHÜTZ

zurück. Auch Oberösterreichs Landesjägermeister Sepp Brandmayr ärgert sich, dass die Waidmänner gegen die schwarzen Schafe in den eigenen Reihen keine Disziplinarmöglichkeiten haben und damit mit den milden Strafen leben müssen.

„Fatal ist, dass der Luchs in der Gesellschaft einen hohen Wert, aber keinen Preis hat“, ärgert sich Hirz – denn in das Luchsprojekt in OÖ, dem derzeit die Männchen fehlen, wurden schon rund 400.000 Euro investiert, aber Schadenersatz für einen erlegten Luchs gibt’s nicht.

Tragödie in Bad Ischl:

## Radfahrer starb nach Lkw-Unfall

Tödlich endete nun ein Fahrradunfall in Bad Ischl, der schon am vergangenen Montag um 23 Uhr passiert war. Ein Einheimischer (40) hatte mit einem Klein-Lkw einen vor ihm radelnden 58-Jährigen übersehen und von hinten gerammt. Dabei war der Ischler über eine Böschung katapultiert worden, erlag nun im Spital seinen Verletzungen.



Foto: Hannes Markovsky

Luchs Juro wurde 2011 im Hintergebirge ausgewildert – er ist verschwunden.